

NDB-Artikel

Eger(*Egen*), *Jos* nachweisbar circa 1493-1515.

Genealogie

V od. *Gvv* (vermutlich) Hans d. Ä. (s. 1);

S od. *N Jos*, 1519/27 als Kupferschmied u. Glockengießer nachweisbar.

Leben

Da sich die Änderungen in der Behandlung der Schulterinschrift und in der Auswahl der Texte von 1487 an in steter Fortentwicklung bis zu den signierten Glocken E.s verfolgen lassen, ist anzunehmen, daß er schon von 1487 an der Gießhütte vorstand.

Werke

Sign. Glocken: Kirchentellinsfurt, Kr. Tübingen, 1500; Ofterdingen, Kr. Tübingen, 1502;

Melchingen, Kr. Hechingen, 1505;

Ringingen, Kr. Hechingen, 1505;

Undingen, Kr. Reutlingen, 1509; unsign. Glocken im Württ. Glockenatlas (s. *L*).

Literatur

zum *Gesamtartikel*: Gayler, Hist. Denkwürdigkeiten d. ehem. freien Reichsstadt Reutlingen I, 1840, S. 605;

J. Caspart, Die Reutlinger Glockengießerfam. E., 1444-1527, in: Reutlinger Gesch.bll. 9, 1898, S. 36 ff.;

Th. Schön, Die Reutlinger Glockengießerfam. E., in: Archiv f. christl. Kunst 16, 1898, S. 22 ff.;

ders., Die Glockengießerkunst in d. Reichsstadt Reutlingen, ebd. 20, 1902, S. 56 ff.;

H. Rott, Qu. u. F z. südwestdt. u. schweizer. Kunstgesch. im 15. u. 16. Jh. II, 1934, S. 246, 248 u. 311;

S. Thurm, Württ. Glockenatlas (*in Vorbereitung*);

Mitt. v. H. Kopp, Reutlingen, G. Heß, Heilbronn, u. E. Haffner, Eßlingen.

Autor

Sigrid Thurm

Empfohlene Zitierweise

, „Eger, Jos“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 326 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
